Extrablatt

Tangara Postille

Der Fürst ist tot, lang lebe der Fürst!

Wie vor wenigen Stunden von unseren Informanten in Middenfelz zu erfahren war, ist Fürst Grusum verstorben! Laut Berichten seiner persönlichen Diener hat Grusum seine letzten Stunden unter starken Schmerzen verbracht: "Er wand sich im Bette und keuchte und hustete! Ich konnte es kaum mit ansehen, wie schlimm es ihm ging. Hoffentlich haben ihn die Götter jetzt in ihrer Mitte", so eine Magd aus dem Schloss. In Middenfelz ist derweil großer Aufruhr, ist doch der neue Fürst kein Unbekannter, sondern eine sehr schillernde Persönlichkeit, nämlich Barad Konar, angeblich Wiederauferstandener und Anführer des starken Ritterordens "Lupus Umbra". Diverse Reaktionen auf den Tod Fürst Grusums erreichten uns. So berichteten gutinformierte Kreise vom Hofe der caldrischen Königin, dass es "momentan äußerst eisig am Hofe ist". Die Königin scheint nicht erfreut zu sein über die aktuellen Ereignisse. Die übrigen Senatoren scheinen weniger besorgt zu sein, man übt sich in vorsichtiger Diplomatie und hofft auf eine gute Zusammenarbeit. Aus dem Herzogtum Hanekamp war bisher nichts zu hören, dagegen ist in Salmar große Aufregung zu verzeichnen. Der neue Fürst gab bereits eine offizielle Erklärung heraus, in der er den Tod seines alten Freundes sehr bedauert und verspricht, in seinem Geiste weiter zu herrschen. Leider konnte Kommandant Richard Brin von Fingara bisher nicht zu einer Stellungnahme erreicht werden, auch von den drei großen Magierakademien ist keine Stellungnahme zu erwarten. Fürst Barad Konar hat bereits angekündigt, dass er in einer Woche Trauerfeierlichkeiten abhalten wird.

Das Erbe des Fürsten

Der Erbe des Fürstentums Middenfelz wird nicht Fürst Grusams einziger Sohn Isaac, sondern entgegen der Tradition Baron Barad Konar von Salmar sein. Der Fürst entschied noch auf seinem Sterbebett, dass sein eigener Sohn zu enterben sei und jegliches Land, Rechte und Titel an Barad Konar gehen sollten. Isaac von Middenfelz erlangte in der Vergangenheit dadurch zweifelhafte Berühmtheit, dass er sich trotz seiner Herkunft oft mit Gesindel abgab und lange Reisen in ferne Länder unternahm. Als er vor vier Jahren endlich an den Hof zurückkehrte und Ophelia von Voranenbrug heiratete glaubte man an ein gutes Ende. Dieser harmonische Zustand hielt sich allerdings keine zwei Jahre bis bekannt wurde, dass der Sohn des Fürsten während seiner Reisen mit einer bürgerlichen Herumtreiberin ein uneheliches Kind gezeugt hatte. Dies brachte die Stimmung am Hofe des Hauses Middenfelz sofort wieder zum Erfrieren. Isaac wurde daraufhin wieder auf längeren Reisen gesichtet und seine Frau zog sich immer weiter zurück. Im Frühling diesen Jahres gebar Ophelia schließlich einen Sohn mit knallrotem Haar. Isaac von Middenfelz stritt ab der Vater zu

sein, was angesichts der Haarpracht des Jungen auch nur zu offensichtlich war. Der Skandal am Hofe war perfekt. Währenddessen brachte Barad Konar den Lupus Umbra wieder unter seine Kontrolle und befriedete sein Regnum auf eindrucksvollste Art und Weise. Ebenfalls zeichnete ihn die angestrebte Hochzeit mit Ariann Angbargsdottir zu Gutenböckig eindeutig als Alternative aus. So entschied Fürst Grusam von Middenfelz eigenmächtig und ohne das Einverständnis der Königin einzuholen in Sachen Erbfolge ungewöhnliche Wege zu gehen.
Seit dem Brüderkrieg sind auf Jeldriks Beschluss hin die Ländereien der Königin von Caldrien, des Herzogs von Hanekamp und des Fürsten von Middenfelz autark und nur den direkten Weisungen Jeldriks unterstellt. Aus Tradition allerdings verpflichten sich sowohl der Herzog als auch der Fürst zur bedingungslosen Treue gegenüber der Königin und damit dem alten Geschlecht des Caldrischen Imperators. Im Winter letzten Jahres allerdings widersetzte sich schon der Herzog von Hanekamp direkt dem Willen der Königin. So sehr dies auch gegen caldrisches Recht verstößt und der Herzog mit dem Bruch des Lehnseides Hochverrat begann, so ist dies vollkommen konform mit Engonischem Recht, so dass er vor dem Senat nicht belangt werden kann. Eine ähnliche Regelung trifft nun auch auf die Erbregelung des Fürsten von Middenfelz zu. Da der Wille des Fürsten von Richard Brin von Fingara vor dem Engonischen Senat bezeugt wurde ist die Nachfolge auch gegen den Willen der Königin rechtskräftig. Neben den Titel und Ländereien erbt Barad Konar ebenfalls einen der zwölf Sitze des Engonischen Senates, wodurch er zu einem der mächtigsten Männer Engoniens wird.

Das Leben des Fürsten

Alle Menschen Engoniens werden sich an Fürst Grusam als einen weisen und gerechten Herrscher erinnern, der Zeit seines Lebens für Ruhe und Sicherheit in seinen Ländereien sorgte. Während seiner ganzen Regierungszeit hatte es keinerlei Übergriffe der hinterhältigen Elfenwesen aus dem Lorinanwald auf die Äcker und Dörfer des Fürstentums mehr gegeben. Seinem Mitwirken ist es zu verdanken, das Leomar von Salmar das Amt des Kommandanten der Reichsgarde übertragen wurde, welches er bis zu seinem Tode vor drei Jahren zur allgemeinen Zufriedenheit ausübte. Ebenfalls ist auf sein Mitwirken zurückzuführen, dass Richard Brin von Fingara im jugendlichen Alter die Kommandantur der Reichsgarde von Tangara übernehmen konnte und bis heute sehr erfolgreich führt. Allein die Ausschweifungen seines Sohnes Isaac haben seinem Ansehen in Adelskreisen geschadet, jedoch, diesem Problem hat er sich vor seinem Tode ja ebenfalls noch angenommen. Das häufige Fernbleiben seines Sohnes und die Bestätigung, dass dieser noch vor seiner Ehe ein uneheliches Kind mit einer Gemeinen gezeugt hatte waren ein Schandfleck auf jeder Feierlichkeit.

Die Postille gratuliert

Die Tangara Postille beglückwünscht den neuen Fürsten Barad Konar von Salmar zu Land, Titel und Würden. Mögen die guten und gerechten Götter ihn auf seinem Weg leiten und möge Jeldriks Hand ihn ewiglich beschützen. Die Wünsche der guten Menschen aus Middenfelz und ganz Engonien sind mit ihm. Seine starke Hand wird die Geschicke des Fürstentums in dem Sinne fortführen, wie Grusam von Middenfelz zu Lebzeiten regierte.